

2023

NEUJAHRSAUKTION



Cottbus, 13. Januar 2024

Neujahrsauktion am Großenhainer Bahnhof

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Auktionskatalog zu unserer kommenden Neujahrsauktion präsentieren zu können. Im Folgenden finden Sie die Kunstwerke der mehr als 30 KünstlerInnen, die uns Ihre Werke zur Auktion zur Verfügung stellen.

Anders als bei üblichen Kunstauktionen gibt es weniger komplizierte Modalitäten. Jedes Kunstwerk hat einen Startpreis und während der Auktion wird unser Auktionator, herzlichen Dank an Dr. Stefan Körner, die Auktionsschritte vorgeben. Es kommen auf den Zuschlag keine weiteren Kosten auf Sie zu. Die oder der Höchstbietende erhält den Zuschlag und kann das Kunstwerk sofort mitnehmen oder in den folgenden Tagen bei uns im Großenhainer Bahnhof abholen. Alle Werke sind gerahmt und Grafiken, Fotografien und Arbeiten auf Papier sind mit einem Passepartout versehen und im Preis enthalten.

Da einige der KünstlerInnen noch fleißig an extra für die Auktion erstellten Werke arbeiten, müssen wir diese in den kommenden Wochen nachreichen. Sie dürfen sich noch auf sechs "Launen" von Mona Höke, Holzskulpturen von Chris Hinze, eine Überraschungsarbeit von Anna Fomenko und eine Druckgrafik von Hella Stoletzki freuen.

Der Erlös geht zu einem Großteil an die KünstlerInnen. Das ist uns sehr wichtig und wird mit dieser fantastischen Beteiligung belohnt. Der restliche Teil soll für zwei Projekte genutzt werden, die wir im kommenden Jahr realisieren wollen.

Zum einen möchten wir ein Ausstellungsmagazin für die Niederlausitz herausgeben, um die Sichtbarkeit der Bildenden Künste zu erhöhen. "Der Eisvogel", so der Titel des Magazins, soll alle drei Monate erscheinen und kostenfrei in der Niederlausitz ausliegen. Besonders freuen wir uns, dass das Titelbild der ersten Ausgabe bei der Auktion versteigert werden kann und bereits in diesem Katalog abgebildet ist. Danke an Retro75 (Johannes Mattner) dafür.

Zum anderen wollen wir unsere jungen Graffiti-Künstler im Großenhainer Bahnhof bei der dritten Ausgabe der All-Star-Graffiti-Jam unterstützen. Ob mit Farben oder zusätzlichen mobilen Wandflächen entscheiden die Künstler.

Wir freuen uns auf einen schönen und kunstreichen Abend mit Ihnen und bitten aufgrund begrenzter Kapazitäten um eine vorherige Anmeldung über unsere E-Mail-Adresse: info@kunsthallelausitz.de

Im Anschluss laden wir Sie gemeinsam mit dem Verein ArtFrontale e.V. und weiteren Partnern in das Prima Wetter ein. Dort findet an dem Abend der zweite **Neujahrsempfang der Kulturszene** statt.

Wann? 13. Januar 2024 ab 18:30 Uhr

Wo? Großenhainer Bahnhof, Güterzufuhrstraße 7

Heidrun Bastian



ohne Titel
Keramik
2023, H 20 B 30
Startgebot: 130 €



ohne Titel
Keramik
2021, H 19 B 25
Startgebot: 130 €



ohne Titel
Keramik
2023, H 25 B 45
Startgebot: 130 €

Meine Leidenschaft für Keramik besetzt seit 40 Jahren und ich nutzte alle mir bietenden Möglichkeiten zur Weiterbildung. In meiner Werkstatt arbeite ich seit vielen Jahren und experimentiere mit Techniken in Aufbau und Dekor. Teilweise brenne ich im selbstgebauten Rakuofen. Meine Arbeiten sind aus Platten aufgebaute Einzelstücke mit den unterschiedlichsten Dekortechniken auf Basis vorrangig selbst entwickelter Glasuren. Dem Bestreben nach Harmonie und Leichtigkeit der visuellen Wirkung der Gefäße wird durch die oft schwebende Form Ausdruck verliehen. Haptische Wahrnehmung und organische Formen aber auch Funktionalität sind wesentlicher Inhalt meiner Formensprache. Den Umgang mit Ton erlernte ich zu Beginn an der Ingenieurhochschule Cottbus bei Walter Heinrich und von 1987 bis 1989 absolvierte ich die Speziialschule Keramik an der Bezirkskulturakademie Cottbus. Über mehrere Jahre leitete ich Kurse und 1990 die Galerie Am Turm in Cottbus. 2017 und 2019 besuchte ich Kurse bei Ute Naue-Müller, denen neue Arbeitsweisen und Entwicklungsschritte folgten.

Philipp Eichhorn



Essen
farb. Siebdruck (15/16)
2023, 23 x 32 cm (40 x 50)
Startgebot: 120 €



Gleisrücker I
Lithografie (11/18)
2023, 24 x 33 cm (50 x 70)
Startgebot: 100 €

Philipp Eichhorn studierte an der Kunsthochschule Halle an der Burg Giebichenstein im Fachbereich Malerei / Textile Künste bei Prof. Ulrich Reimkasten und stellte seit 2013 u.a. in Cottbus, Berlin, Halle, Dresden, Jena und Leipzig aus. In seiner Malerei geht es um das Zwischenmenschliche oder um das Fehlen dieser Beziehungen. "Wie stehe ich zu anderen? Wie nimmt die Gruppe den Einzelnen wahr?"

Kunst ist seine Sprache, mit der er sich ausdrücken kann. Kontinuierlich sucht er nach malerischen Lösungen um die Themen, die ihn bewegen, zu übersetzen. Beobachten, zeichnen und planen schafft den Spielraum, in dem seine impulsive Malerei wachsen kann.

Mit seinen monumentalen Wandgemälde verschönerte er diverse Fassaden - zuletzt auch die Alte Segeltuchfabrik in Cottbus.



o. T.
Marker
2020, 19 x 27 cm (33 x 43)
Startgebot: 130 €

Günther Friedrich

Günther Friedrich wurde 1930 in Dresden geboren. Ab 1950 absolvierte er ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1960 schloss er Werkverträge mit volkseigenen Betrieben der DDR. 1974 erhielt er den Carl-Blechen-Preis des Rates des Bezirkes Cottbus sowie 1984 die Hans-Grundig-Medaille des Vereins Bildender Künstler. Friedrich verstarb 1986 in Cottbus. 2015 richtete das Museum Dieselkraftwerk (heute BLmK) in Cottbus, das zahlreiche seiner Werke besitzt, eine Retrospektive aus.



o. T.

Pastell auf Papier

1984, 50 x 65 cm (70 x 90)

Startgebot: 380 €

Christine Geiszler

Christine Geiszler ist 1977 in Cottbus geboren. 2015 begann sie ihr Studium an der Akademie für Malerei in Berlin, das sie 2020 im Masterstudiengang Malerei abgeschlossen hat und wurde zur Meisterschülerin von Andreas Amrhein ernannt. 2017 war sie Gründungsmitglied der Künstlerinnengruppe Berlin Brandenburg (KGBB). 2018 hat sie das Kunstmagazin »kunstgebiet.lausitz« auf Instagram ins Leben gerufen. Als sie 2020, nach 17 Jahren in Berlin, zurück in ihre Heimat gezogen ist, hat sie im Atelierhaus am Großenhainer Bahnhof ein neues künstlerischen Zuhause gefunden. Ebenfalls 2020 war sie Mitglied der Jury für das Kunstfestival »Zukunftsvisionen« in Görlitz.

“Mich fasziniert die Aura von grauen Bleistiftflächen. Zeichnen ist für mich eine künstlerisch-forschende und eine Achtsamkeits-praktizierende Tätigkeit. Mein Thema ist die ständige Befragung des Materials Papier und Bleistift, wie durch die Ausdehnung von Bleistift-Grausensitive, sanfte, unaufgeregte Flächen entstehen.

Die Beschäftigung damit führt zu präzisen, mit und ohne Lineal ausgeführten Linien-Flächen, zu schraffierten und strukturierten Flächen oder zu fast eintönigen Graphitflächen. Ein Werk wird oft nach seiner Spannung beurteilt und für gut befunden, Kontraste oder dramatische Kompositionen spielen dabei eine wichtige Rolle. Ich versuche eher, die Aufregung in meinen Arbeiten zu verhindern. Mich reizt die Reizlosigkeit.”



o. T.
Bleistift auf Papier
2023, 50 x 40 cm
Startgebot: 240 €

Detailaufnahme

Glönn

Ich verliere mich gerne in zerfließenden Farben und verzerrten Formen. Ich mag es, fernab der Realität etwas zu erzeugen, das meine eigene Vorstellungskraft überschreitet. Dafür lasse ich mich beim Erschaffungsprozess treiben, arbeite sehr spontan und experimentell, sodass das Ergebnis vorerst offenbleibt.

Oft sind es rasche Ideen, die ich zunächst nur sehr schemenhaft als Skizzen festhalte, um sie dann Stück für Stück zu bearbeiten.

Dabei verzichte ich bewusst auf das konventionelle Verständnis von Körpern und Proportionen. Statt einengender Strukturen gebe ich mich der Vielfalt von Farben und Formen hin.

Impulse für meine Werke haben die verschiedensten Wurzeln. Sie entstehen in meinem eigenen Gedankenchaos, beim zufälligen Entdecken von kuriosen Objekten oder merkwürdigen Situationen. Gedanken über Identität, Selbst- und Fremdbestimmung, Widersprüchlichkeiten. Oft ist es das menschliche Verhalten, dessen Irrationalität eine gewisse Ironie widerspiegelt, was mich inspiriert.

Das Ergebnis sind zumeist surreale Kreaturen, die neben meinen eigenen Überlegungen die Vorstellungskraft der Betrachter anregen sollen, um sich dann selbst in Gedanken zu verlieren.



sink twice

Fluorizierende Acrylfarbe und Tinte
auf Leinwand

2016, 50 x 40 cm

Startgebot: 250 €



exo

Mixed Media und Licht auf Holz

2018, 125 x 40 cm

Startgebot: 780 €

Rita Grafe

Rita Grafe hat seit 2005 ihr eigenes Atelier und ist seit 2010 Mitglied des Brandenburgischen Verband bildender KünstlerInnen.

“Das Material Ton ist mir als Arbeitsmittel seit langer Zeit vertraut. Der Mensch steht im Mittelpunkt meiner Skulpturen. Den menschlichen Körper / Kopf , dynamisch oder in-sich-ruhend – verstehe ich als Ausdrucksform der menschlichen Emotionen.

Mit Brenntechniken wie Raku und Rauchbrand erhalten meine Arbeiten ihren eigenen Charakter.”



Stehende Frauenfigur
Ton / Rakubrand
2019, 38 cm (156 mit Sockel)
Startgebot: 380 €



Kopf I
Ton / Rakubrand
2020, 18 cm (36 mit Sockel)
Startgebot: 140 €



Kopf II
Ton / Rakubrand
2020, 18 cm (36 mit Sockel)
Startgebot: 140 €

Angela Hampel

“... In ihren Zeichnungen fällt die Unmittelbarkeit, die asketische Brutalität der Aussage ins Auge. Die Künstlerin meidet jegliche Dekorativität. Es zählt nur die Mitteilung – hart, kalt, ohne sich dem Betrachter anzubiedern. Mittel der Erzählung ist der menschliche Körper, der obsessiv behandelt wird.”

(Marek Śnieciński)

1956 in Räckelwitz bei Dresden geboren, studierte die ausgebildete Forstfacharbeiterin von 1977 bis 1982 Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1982 arbeitet sie freischaffend in der Stadt. Ab 1987 zeigte sie erste Performances, Installationen und Environments im Stadtraum und veröffentlichte in den Literaturzeitschriften "Bizarre Städte" und "Sondeur". 1989 war sie eine der Mitbegründerinnen der Dresdner Sezession 89. In diesem Jahr gewann Angela Hampel den Kunstpreis der Stadt Dresden.



ohne Titel

Algrafie (18/20)

o. J., 47 x 33 cm (90 x 70)

Startgebot: 210 €



ohne Titel

Algrafie (8/21)

o. J., 55 x 42 cm (90 x 70)

Startgebot: 210 €



ohne Titel

Algrafie (7/20)

o. J., 55 x 42 cm (90 x 70)

Startgebot: 210 €

Dirk Hiekel

Ich sehe in der Kunst im (öffentlichen) Raum meine große Leidenschaft. Hier besteht die Möglichkeit, dass Leben für alle schöner, interessanter und bunter zu gestalten.

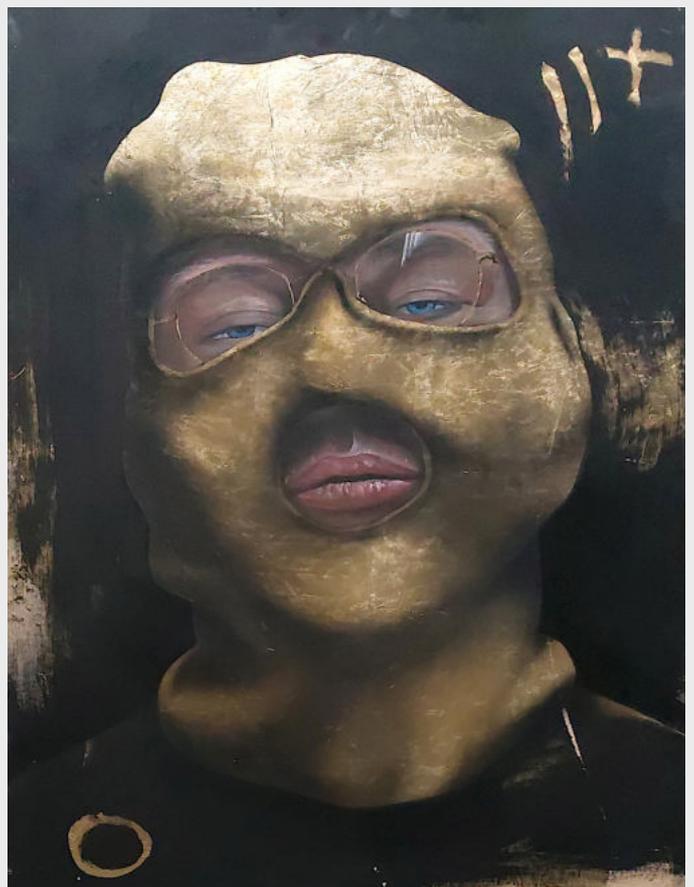
Seit einigen Jahren bin ich als freischaffender Künstler tätig und habe die Chance – inzwischen deutschlandweit – Fassaden für Firmen, öffentliche Einrichtungen sowie die Wohn- und Außenbereiche von Privatpersonen zu gestalten. Dabei ist die Balance zwischen eigenem künstlerischem Anspruch und den eigenen Visionen mit den Vorstellungen der Auftraggeber zu finden.

Bei der Gestaltung solch großer Flächen ist es das Besondere, in neuen Dimensionen zu denken und die Wirkung von Nah und Fern zu berücksichtigen. Auf der Leinwand gibt es dabei keine so große Diskrepanz – die Entfernung wird oft durch die Räumlichkeiten begrenzt. Eine Fläche im öffentlichen Raum kennt diese Begrenzung oftmals nicht, was bei der Planung berücksichtigt werden muss und einen neuen spannenden Aspekt in die Kunst mit einbringt.

Auf der Leinwand genieße ich es, dass man sich in Details sowohl als Künstler als auch als Betrachter verlieren kann. Durch die Nähe zum Kunstwerk entstehen hier wiederum neue Möglichkeiten zum Dialog zwischen Künstler, Kunstwerk und Rezipient.



Goldrausch
Acrylic, Acryl & Permanent Ink auf Leinwand
2022, 100 x 50 cm (115 x 65)
Startgebot: 800 €



Elegant Getarnt
Schlagmetall, Airbrush, Öl & Acryl auf Papier
2021, 80 x 60 cm
Startgebot: 800 €

Chris Hinze

Geboren 1969 in Cottbus. Chris Hinze hat sich als Autodidakt der bildenden Kunst angenähert und ist seit 1992 als freischaffender Künstler tätig. 1983 gründete er mit Freunden die Band Sandow, die seit ihrer Gründung Musik und Inszenierung miteinander verbunden hat. Zusammen mit fünf weiteren Künstlern aus dem Land Brandenburg wurde Chris Hinze 2007 von der Batuz Foundation zu einem Arbeitsaufenthalt in Montevideo (Uruguay) ausgewählt, an deren Ende eine Ausstellung im Cabildo, dem Alten Rathaus von Montevideo, stattfand. Vor Ort sägte er spontan mit einer Kettensäge aus einer gefallenen Ulme ein fünf Meter langes Boot mit Fährmann auf dem Bug und einem Liebespaar am Heck heraus.



ohne Titel
Siebdruck
2012, 29,7 x 21 cm
Startgebot: 90 €



ohne Titel
Siebdruck (12/30)
2013, 29,7 x 21 cm
Startgebot: 90 €



ohne Titel
Siebdruck
2017, 29,7 x 21 cm
Startgebot: 90 €

Mona Höke

Mona Höke wurde 1971 in Guben geboren. Sie absolvierte eine Lehre als Chemielaborantin. Ab 1995 begann sie ein autodidaktisches Studium der Malerei (Mentor: Hans Scheuerecker) und seit 1998 ist die Künstlerin freiberuflich in Cottbus und Berlin tätig. 2000 erhält Mona Höke den Förderpreis „Junge Kunst“ der Sparkasse Spree-Neiße. Mitglied der Künstlergruppe „Nachtlabor“ und im Brandenburgischen Verband Bildender Künstler. 2002 begibt sich Mona Höke auf eine Studienreise nach Mexiko. Sie ist die Gewinnerin des Kunstförderpreises der Sparkasse Spree-Neiße 2009 und erhält 2010 ein Arbeitsstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. 2014 war sie die Gewinnerin des Brandenburgischen Kunstpreises der Märkischen Oderzeitung.

In ihren Werken sind literarische Texte oftmals der Ausgangspunkt und geben Anstoß für Form und Farbe. Es entsteht eine künstlerische Verknüpfung zwischen Literatur und Malerei, Wort und Bild.



ohne Titel, aus der Lyrik-Grafik-Mappe
"die gunst der woge ist gischt"
Siebdruck (17/25)
2008, 70 x 50 cm
Startgebot: 200 €



ohne Titel, aus der Lyrik-Grafik-Mappe
"die gunst der woge ist gischt"
Siebdruck (12525)
2008, 70 x 50 cm
Startgebot: 200 €

Sascha Juritz

Sascha Juritz wurde 1939 in Rietschen, Oberlausitz, geboren. Im Jahre 1957 begann er ein Studium an der Werkkunstschule, heute Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main in „Freie Graphic“, das er cum laude abschloss.

Anschließend ging er zu weiteren Studien nach Paris und Florenz. In den späten 60er Jahren begann Sascha Juritz seine Zusammenarbeit mit Schriftstellern und Lyrikern, z. B. mit Martin Walser, Peter Rühmkorf und Peter Härtling, Hilde Domin, Stephan Hermlin, Siegfried Lenz, Thaddäus Troll, Urs Widmer u. a. (siehe Werke) deren Texte er mit Lithografien und Radierungen illustrierte. Außerdem war er Mitglied der Eremitenpresse. Es folgten Ausstellungen (Bilder, Zeichnungen, Skulpturen) in London, Amsterdam, Maastricht, Utrecht, Köln, Hannover und Luzern.



aus der Serie "Puppen/Püppchen"
Original-Offsetlithographien
um 1998, Ø ca. 13 cm
Startgebot: zusammen 140 €

Thomas Kläber

Thomas Kläber studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seit 1984 ist er freiberuflich in Cottbus/Kolkwitz tätig und gewann zahlreiche Auszeichnungen. "Der Schwerpunkt von Kläbers Œuvre liegt bei den Menschen und ihren Beziehungen zu sich und ihrer Umwelt. Tauchen im Buch anfangs Landschaften auf, so beherrscht die Industrie die Horizonte und eine eigenartige Stimmung sättigt die Luft. So changieren Kläbers Aufnahmen zwischen der sympathischen Privatheit und dem devastierten öffentlichen Raum der Republik, der sich als Erinnerung tief in das Gedächtnis eingegraben hat."

(Denis Brudna)



Landleben (Sommer auf dem Lande)

Analoger Baryt-Fotoabzug

1979, 13,7 x 20,3 cm (40 x 50)

Startgebot: 64 €



Verkaufsmodenschau (Dorfgasthof, Beyern)

Analoger Baryt-Fotoabzug

1979, 13,7 x 20,4 cm (40 x 50)

Startgebot: 63 €



Erdgastrasse (Permer Gebiet)
Analoger Baryt-Fotoabzug
1988, 17 x 26 cm (40 x 50)
Startgebot: 55 €



Fermerswalde (Frühjahrsdüngung)
Analoger Baryt-Fotoabzug
1981, 17 x 26 cm (40 x 50)
Startgebot: 62 €



Landschaft bei Eisleben
Analoger Baryt-Fotoabzug
1977, 17,8 x 27,3 cm (40 x 50)
Startgebot: 66 €

Matthias Körner

Unentwegt sucht er nach unkonventionellen Bild- und Ideenträgern. Für seine Themen wählt der Künstler seit 2017 das technisch herausfordernde Verfahren der Hinterglasmalerei, bei dem die Motive spiegelbildlich und im umgekehrten Malvorgang auf die Rückseite einer Glastafel aufgetragen werden. Ergebnis ist eine einzigartige, beinahe transzendente Strahlkraft der Farben. Die Technik ist nicht neu, erfuhr sie doch bereits vom 16. bis 18. Jahrhundert eine frühe Blüte, bevor sie von Künstlern der Klassischen Moderne wiederentdeckt wurde. Als einer der wenigen Vertreter der Hinterglasmalerei in der zeitgenössischen Kunst setzt Matthias Körner neue Akzente.

(MA/RIE/MIX 23)

Er gewann gleich zwei Mal den Brandenburgischen Kunstpreis (2009/2012).



Winter I
Hinterglas
2023, 60 x 55 cm
Startgebot: 900 €



Winter II
Hinterglas
2023, 60 x 55 cm
Startgebot: 900 €

Falk Land

Der in Berlin lebende Maler und Grafikdesigner Falk Land kommt vom Graffiti und hat sich nach und nach der Street Art und der bildenden Kunst zugewandt. Beeinflusst von seinen Reisen und durch sein Studium des Kommunikationsdesigns öffnete er sich nach und nach verschiedenen Kunstformen wie Grafikdesign und Installationskunst. Er beherrscht eine breite Palette von Techniken auf verschiedenen Medien und mischt oft realistische Figuren und abstrakte Formen. Sein Ziel ist es, menschliche und kulturelle Gegensätze darzustellen.



Food I
Sprühlack auf Holz
2023, 40 x 50 cm
Startgebot: 95 €



Food II
Sprühlack auf Farbkarton
2023, 55 x 75 cm
Startgebot: 110 €



Food III
Sprühlack auf Finnplatte
2023, 65 x 95 cm
Startgebot: 130 €

Berlin Benin III
Mischtechnik auf Karton
2015, 88 x 70 cm
Startgebot: 340 €



André von Martens

Seit Jahren ist die Wissenschaft auf der Suche nach dem ultimativen Schwarz, einer Farbe, die nicht nur alles auftreffende Licht schluckt, sondern beim Betrachter tiefgehende Assoziationen auslöst, Ängste und Sehnsüchte hervorholt oder einfach durch seine unbeschreibliche Tiefe fasziniert.

Auf einem Vierseithof inmitten der Calauer Schweiz entstehen in tagelanger akribischer Arbeit Gefäße, Teller und Schalen in Schwarzbrand-Technik, deren seidenmatter Glanz und akkurat ornamentierte Oberflächen ihresgleichen suchen. Der Keramiker André von Martens lernte bei Hedwig Bollhagen, gründete vor 30 Jahren schon seine eigene Werkstatt und perfektionierte fortan stetig Technik und Formgebung zur Meisterschaft. Seine Keramikobjekte erinnern an archaische Vorbilder aus altägyptischen, etruskischen oder altlausitzer Kulturlandschaften. Gleichzeitig beeindrucken sie selbstbewusst, modern und zeitlos mit ihren tiefschwarzen, seidig glänzend polierten Oberflächen.



Vase
Schwarzkeramik
2023 H 25 cm
Startgebot: 170 €



Schale
Schwarzkeramik
2023 Ø 32 cm
Startgebot: 300 €

Olga Maslo

Geboren in Steinach (Thüringen), studierte Olga Maslo von 1981 bis 1983 Farbgestaltung in Potsdam/Berlin und war Meisterschülerin bei Hans Scheuereck. Es folgten mehrere Arbeitsaufenthalte in Frankreich, Italien und Arabien. Sie lebt und arbeitet aktuell in Potsdam.

“Haltung beziehen - im Leben wie in der Kunst. Dieses Motto spiegelt sich in den Bildern von Olga Maslo in erstaunlicher Klarheit wieder. Dabei ist sie fasziniert vom spontanen Spiel von Form und Farbe und setzt ihre Ideen virtuos in verschiedenen Techniken - Malerei und Grafik, Siebdruck... (WBG Potsdam)



ohne Titel
Seriegrafie (27/70)
2005, 90 x 70 cm
Startgebot: 220 €



ohne Titel
Seriegrafie (27/70)
2005, 90 x 70 cm
Startgebot: 220 €

Jürgen Matschie

Jürgen Matschie wurde 1953 in Bautzen geboren. Zwischen 1972 und 1974 erfolgten erste fotografische Versuche. Nach einem Technologiestudium und Tätigkeit im VEB Kondensatoren-Werk Görlitz wechselte er 1979 in die Kulturarbeit am Haus für sorbische Volkskunst in Bautzen, wo er im Bereich Amateurfilm und -fotografie tätig war. Von 1983 bis 1986 absolvierte Jürgen Matschie ein Fernstudium im Fachbereich Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Horst Thorau. 1988 begann er, als freiberuflicher Fotograf in Bautzen zu arbeiten und verfolgte fortan eigene künstlerische Projekte. Seit 2003 widmet er sich der Aufarbeitung von Vor- und Nachlässen verschiedener Lausitzer Fotografen. Jürgen Matschies großes Thema, dem er sich seit über vier Jahrzehnten widmet, ist die zweisprachige Lausitz: als Lebensumfeld, als Landschaft und als Wirtschaftsraum von Sorben und Deutschen. Spannungsvoll bewegt sich sein Oeuvre zwischen sozialdokumentarischer Beobachtung und formal-ästhetischer Transformation der Wirklichkeit. Strukturwandel, generationelle Veränderungen, Modernisierungsprozesse, der politische Umbruch 1989/90 und der Wiederhall globaler Entwicklungen im Lokalen werden in Jürgen Matschies Fotografien sichtbar. (SLUB)



Fassade, Brno
Pigmentdruck, Brilliant Museum Paper
Satin Matt 300g
2023, 25 x 37,5 cm (50 x 60)
Startgebot: 145 €



Fassade, Warszawa
Pigmentdruck, Brilliant Museum Paper
Satin Matt 300g
2023, 37,5 x 25 cm (60 x 50)
Startgebot: 145 €



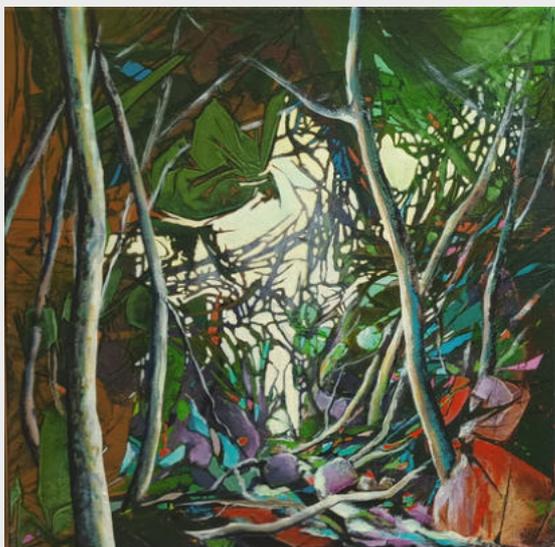
Fassade, Budapest
Pigmentdruck, Brilliant Museum Paper
Satin Matt 300g
2023, 25 x 37,5 cm (50 x 60)
Startgebot: 145 €

Anett Münnich

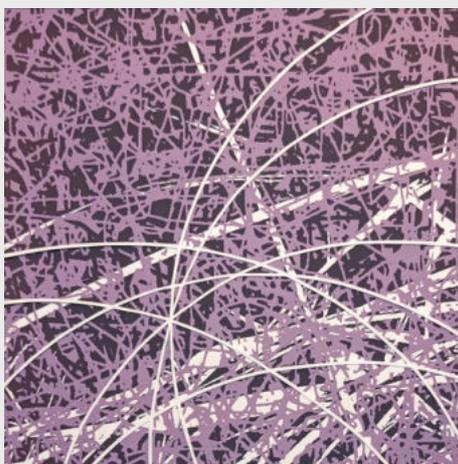
“Nichts bleibt, wie es ist. Alles ist voneinander abhängig und miteinander auf die eine oder andere Art vernetzt. Jede Veränderung hat damit auch Auswirkungen auf alles andere, direkt, oder auch indirekt.”

Diese Gedanken treiben die Künstlerin Anett Münnich an. Mit dem aufmerksamen Blick auf die Beziehung von Mensch und Natur beobachtet und analysiert sie Ihre Umwelt und die Auswirkungen der zivilisatorischen Eingriffe und klimatischen Veränderungen. Vor diesem Hintergrund setzt sie in ihren Arbeiten den Fokus auf die Schönheit und Einmaligkeit der Natur, auf deren Bedeutung für die Existenz des Menschen und auch darauf, welche Folgen Ignoranz und Fahrlässigkeit haben können.

Anett Münnich beendete 2019 ihr Studium an der Akademie für Malerei in Berlin und ist Mitglied des BVBK. Sie arbeitet als freie Künstlerin, Dozentin, Kuratorin und Kunstprojektleiterin in Cottbus.



Im Verborgenen
Acryl auf Leinwand
2014, 40 x 40 cm
Startgebot: 225 €



aus der Serie “Lausitzer Fundstücke”

Scherenschnitt auf Siebdruck

2023, jeweils 18 x 18 cm (32 x 32)

Startgebot: zusammen 333 €

Ekaterina Orba

Die Cottbuser Künstlerin und Kunstpädagogin Ekaterina Orba wurde 1972 in Russland geboren.

Dort absolvierte sie eine künstlerische Ausbildung. Im Jahr 2003 beendete sie das Architekturstudium an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus mit einem Diplom. Die Künstlerin erstellt ihre Arbeiten in Werkserien, in denen sie sich mit einem bestimmten Thema sowie einer malerischen Techniken auseinandersetzt. In den vergangenen Jahren arbeitete Ekaterina Orba weitgehend ungegenständlich. Im Jahr 2020 erfolgte ihre persönliche Ausstellung im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst.



Komposition 231204,
aus der Serie "Florale Erotik"
Acryl auf Leinwand,
2023, 30 x 40 cm (35 x 45)
Startgebot: 200 €



Komposition 231202
aus der Serie "Florale Erotik"
Acryl auf Leinwand
2023, 30 x 40 cm (35 x 45)
Startgebot: 200 €

Inna Perkas

Im Gegensatz zu anderen Stilrichtungen, die sich vor allem spontaner Eingebungen bedienen, ist in der konzeptionellen Kunst der Weg das Ziel. Natürlich spielt das Resultat auch eine wichtige, aber dennoch nicht die entscheidende Rolle. In der konzeptuellen Kunst sind nicht allein die Proportionen, Formen, Farben oder Komposition ausschlaggebend, sondern viel mehr die Ideen und die Bedeutungen.

Oder, wie für mich, die Bewegung. Die Bewegung innerhalb einer Arbeit und die Bewegung, die ich brauche, um diese Arbeit zu realisieren. Egal, was für ein Impuls (ein Gedanke, eine Emotion, ein Ereignis, ein Augenblick, ein Wort oder eine Zeile) meine neue Arbeit induziert hat, egal, in welche Richtung ich gehe (Malerei, Collage oder Monotypie) – nach diesem Impuls denke ich zuerst meine Arbeit bis ins Detail: was genau es wird und wie genau es sich in den 9 Teilen entwickelt. Danach lege ich alles fest und schreibe es in einem Protokoll nieder – dem 10. Teil der Arbeit, wie groß, auf welchem Bildgrund, mit welchem Mittel, welcher Technik und vor allem mit welcher Bewegung die Arbeit realisiert wurde.

Zu der strengen Festlegung, dass jede Arbeit immer aus 10 Teilen bestehen soll, bin ich erst nach der hart erarbeiteten Erkenntnis gekommen, dass 2, 3 oder 6, 7 Teile für mich zu wenig sind, darin schaffe ich es nicht, ein Thema komplett zu verarbeiten, und bei mehr als 10 Teilen ist, wie ich feststellen musste, die Gefahr zu groß, ins Beliebiges zu fallen.



Biologische Architektur (9 Stück)
Fineliner & Nagellack auf Bütten
2017, jeweils 32,5 x 22,5 cm
Startgebot: zusammen 380 €

Robert Posselt aka Kult

Robert Posselt wurde 1983 in Berlin geboren und zog kurz darauf nach Cottbus. Aufgewachsen in Cottbus Sachsendorf zwischen Wohngebiet, Madlower Schluchten und Schallschutzmauer kam er in seiner Jugend früh mit Graffiti in Kontakt. Fasziniert von der kraftvollen künstlerischen Äußerung entstanden recht bald die ersten freien und Auftragsarbeiten an Fassaden und anderen Objekten.

Mit dem Umzug nach Berlin für das Psychologiestudium wuchsen Kontakte zu anderen Künstlern und in andere Städte. Inspiriert durch diese Einflüsse entstanden erste Arbeiten auf Leinwand und Papier sowie die Urban Art Ausstellungsreihe. Künstlerisch bewegen sich seine Arbeiten auf dem Grad zwischen figürlichen Elementen, modernisierten und abstrahierten Graffitiinflüssen sowie malerischer Pinselführung, welche im Kontrast zum weiterhin kontinuierlich bestehenden Einsatz von Sprühfarbe steht. Mittlerweile lebt und arbeitet Robert Posselt in München.



ohne Titel
Mischtechnik auf Holz
o. J., 75 x 52 cm
Startgebot: 150 €



Train
Mischtechnik auf Leinwand
o. J., 80 x 60 cm
Startgebot: 230 €

Günther Rechn

Geboren 1944 in Łódź. 1966 bis 1971 absolviert er ein Studium der Gobelinwirkerei und Malerei an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle. Einer seiner Lehrer war Willi Sitte.

Seit 1977 ist er als freischaffender Maler tätig. In den 1980er Jahren ist Rechn Vorsitzender des Verbandes Bildender Künstler des Bezirks Cottbus. 1978 erhält Günther Rechn den Preis der Ausstellung „Junge Künstler 1978“, 1985 den Preis der Ausstellung „Kunst und Sport“, 1986 den Theodor-Körner-Preis und 1987 den Carl-Blechen-Preis. Nach 1989 ist er als Bühnenmaler am Staatstheater Cottbus und Restaurator in Niederbayern tätig. 1993/94 wirft Rechn als erster Stadtzeichner einen künstlerischen Blick auf das Cottbus der Nachwendzeit.



Eule
Mischtechnik auf Papier
2019, 52 x 44 cm (70 x 60)
Startgebot: 280 €



Krokodil (schwarz)
Mischtechnik auf Papier
2019, 60 x 54 cm (70 x 70)
Startgebot: 280 €



Krokodil (weiß)
Mischtechnik auf Papier
2019, 53 x 52 cm (70 x 70)
Startgebot: 280 €



Drei Eulen
Mischtechnik auf Papier
2019, 44 x 56 cm (60 x 70)
Startgebot: 280 €



Stier
Öl auf Leinwand
o. J., 25 x 30 cm
Startgebot: 180 €



Eisvogel
Öl auf Leinwand
2017, 30 x 40 cm
Startgebot: 420 €



Blumenstrauß
Öl auf Leinwand
2011, 50 x 70 cm
Startgebot: 280 €



Am Fließ
Öl auf Leinwand
2011, 40 x 50 cm
Startgebot: 220 €



Apfelbaum
Öl auf Leinwand
2011, 50 x 70 cm
Startgebot: 280 €



Gruppe
Mischtechnik auf Papier
2018, 53 x 68 cm (70 x 90)
Startgebot: 320 €



Hund
Lithographie (EA)
o. J., 11 x 14 cm (24 x 30)
Startgebot: 90 €



Akt
Mischtechnik auf Papier
o. J., 48 x 47 cm (70 x 70)
Startgebot: 320 €



Frosch
Lithographie (EA)
o. J., 12 x 15 cm (24 x 30)
Startgebot: 90 €



Kranich-Vase
Keramik
um 2008, H 28 cm
Startgebot: 200 €



Eisvogel II
Öl auf Leinwand
2023, 20 x 20 cm
Startgebot: 250 €

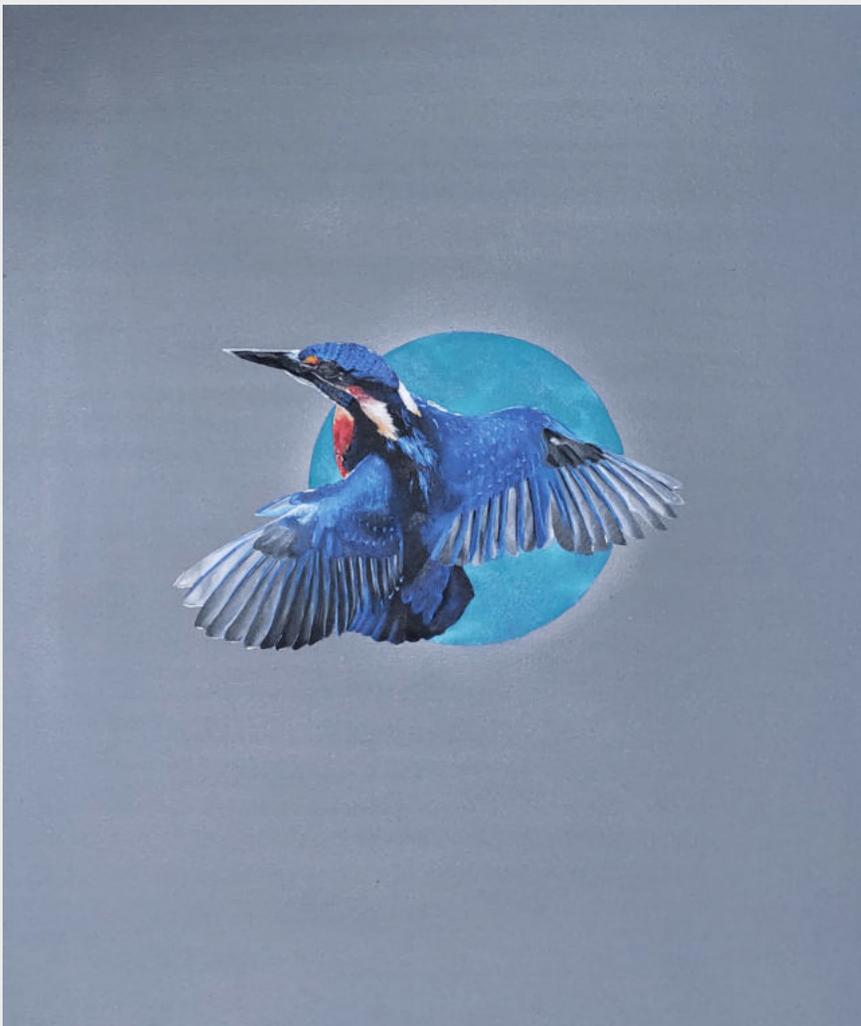
Retro75

Ich lege mich weder auf ein bestimmtes Medium noch auf einen bestimmten Stil fest. Kunst stagniert nicht, sie wächst und ist vielfältig. So auch bei mir.

Der Ursprung meines künstlerischen Schaffens liegt im Graffiti. Noch immer konstruiere ich Schriftzüge und versuche sie zu perfektionieren. Trotz aller künstlerischen Freiheit unterliegen sie gewissen Regeln und sind dennoch bewertbar. Mehr Ambivalenz gibt es in der Kunst für mich nicht - vielleicht fühle ich mich deswegen dem Graffiti so verbunden.

Ich erweitere stets meinen Horizont und so experimentiere ich auch in andere Richtungen, aber immerzu modern und grafisch.

In der Regel verfolge ich ausgewählte Themen und Ziele, um der Planlosigkeit nicht zu erliegen, fast so, wie bei einem Schriftzug.



Der Eisvogel
Öl & Sprühlack auf Leinwand
2023, 60 x 50 cm
Startgebot: 320 €

Dieser Eisvogel wird das Cover der ersten Ausgabe des Niederlausitzer Ausstellungsmagazins "Der Eisvogel" zieren.

Patrick J. J. Rosenblatt

Der Diplomarchitekt wurde 1966 in Mulhouse in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein geboren. Nach seinem Studium in Straßburg lebte er ein Jahr in Brüssel und im Anschluss für zwei Jahre in Berlin, bevor er 1995 an die BTU in Cottbus kam. Fast genau so lange betreibt er sein – für feine Weine und qualitative Möbel – bekanntes Geschäft „Wein und Möbel“. Zunächst noch als „Wein und Trödel“ geführt, spiegelt sich hier seine Leidenschaft für Objekte aller Art, die nicht selten einen Weg in seine Kunst finden. Bereits während des Studiums begann er zu malen und entschied sich nach seinem Architekturstudium zwar gegen die Kunsthochschule, blieb seiner kreativen Ader aber stets treu ergeben.



Der Mond ist aufgegangen
Mischtechnik auf Papier
2017, 44 x 47 cm (50 x 70)
Startgebot: 120 €



Lausitzer Aufbruch II
Mischtechnik auf Papier
2020, 32 x 45 cm (50 x 70)
Startgebot: 120 €



Lausitzer Tage I - III
Ulmer Land | Krönung | Schwert
Mischtechnik auf Papier
2022, jeweils 25 x 35 cm (40 x 50)
Startgebot: zusammen 260 €

Hans Scheuerecker

Hans Scheuerecker aus Cottbus war zu DDR-Zeiten der vielleicht wichtigste abstrakte Maler in Ostdeutschland. Sein Thema war und ist die Erotik, nein, die Sexualität; der weibliche Unterkörper spielt eine wichtige Rolle. Seine Bilder zeigen Akte in allen nur denkbaren Variationen, mit weit gespreizten Beinen und, wenn man das partout erkennen will, mit geöffnetem Geschlecht, dazu Augen, Münder, Nasen, Brüste. „Stimuliert vom Rausch des Lebens wollten sie unmittelbar ihre Gefühle und Triebe auf die Leinwand fließen lassen“, schrieb das Kunstmagazin »Art« vor einigen Jahren über Maler wie Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff und ihre Passion für sehr junge Aktmodelle. Am allerbesten passt der Satz allerdings auf den 65-jährigen Hans Scheuerecker. „Bei meiner Malerei hat alles Charakter“, sagt er. „Es gibt nichts, was ich male und nicht selbst erlebt hätte.“(Andreas Molitor)



Sinderella
Mischtechnik auf Papier
o. J., 50 x 40 cm (80 x 60)
Startgebot: 180 €



o. T.
Druckgrafik (50/75)
'87 (?), 36 x 50 cm (50 x 70)
Startgebot: 120 €



Akt
Druckgrafik
36,5 x 51 cm (50 x 70)
Startgebot: 120 €



Hans Scheuerecker - 1 aus 9

Acryl auf Leinwand

'2021 bis 2023, 100 x 80 cm

Startgebot: 1.800 €

Das höchste Gebot hat die freie Auswahl aus den neun Kunstwerken.



o. T.
Druckgrafik (2/30)
1999, 54 x 45 cm (90 x 70)
Startgebot: 120 €



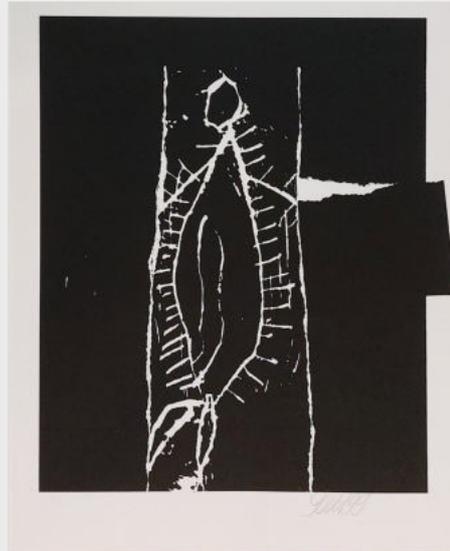
o. T.
Druckgrafik (22/30)
1999, 59 x 46 cm (90 x 70)
Startgebot: 120 €



o. T.
Druckgrafik (21/30)
1999, 60 x 45 cm (90 x 70)
Startgebot: 120 €



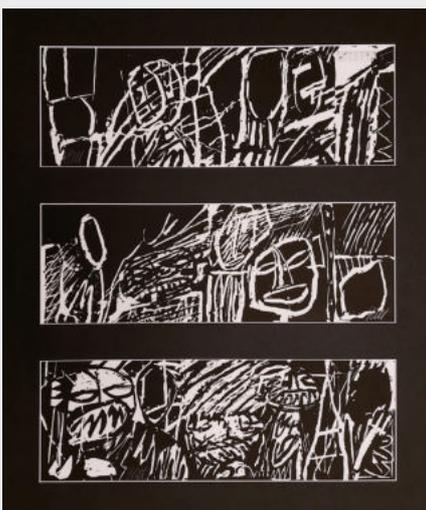
o. T.
Druckgrafik (2/30)
1999, 55 x 45 cm (90 x 70)
Startgebot: 120 €



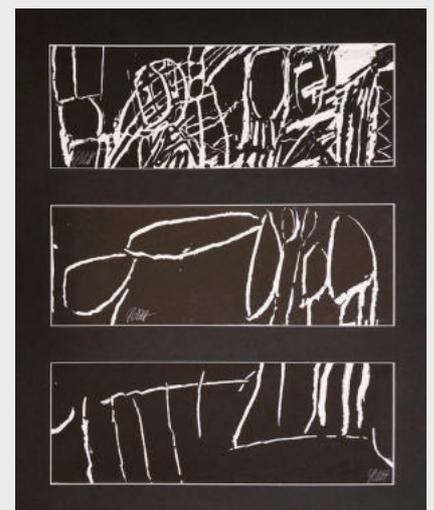
o. T.
Druckgrafik (21/30)
1999, 55 x 45 cm (90 x 70)
Startgebot: 120 €



o. T.
Druckgrafik (20/30)
2000, 66 x 47 cm (90 x 70)
Startgebot: 120 €



(2x) o. T.
Druckgrafik
vor 1989, (3x) 15 x 42 cm
Startgebot: jeweils 120 €

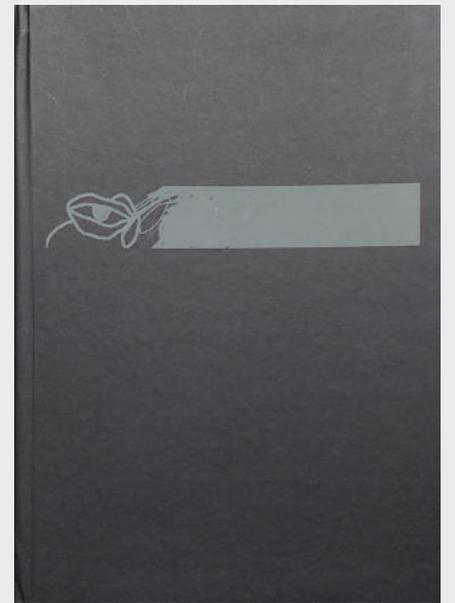




Schale
Keramik
um 1990, Ø 20,5 cm
Startgebot: 200 €



Gefäß mit Deckel
Keramik
um 2011, H 18,5 cm
Startgebot: 200 €



Ambivalenz I & II
Originalgrafisches Bilderbuch
2000 | 2011, 48 x 34 cm
Startgebot: jeweils 200 €



Walter Schönenbröcher

Walter Schönenbröcher wurde 1964 in Bergisch Gladbach geboren und wachst in Köln auf. Sein Studium der Mathematik und Wirtschaftswissenschaften bricht er ab, um sein erstes IT-Unternehmen zu gründen.

2010 begann Schönenbröcher zu fotografieren und gelang über die Natur- und Architekturfotografie zur Portraitfotografie.

Im Jahr 2011 startet er die zeitgeschichtliche Dokumentation HANDwerk, in der er seltene und vom Aussterben bedrohte Handwerksberufe portraitiert. Das Projekt umfasst mittlerweile mehr als 45 Handwerke mit mehr als 600 Werken.

Seit 2017 verlagert sich das Interesse des Künstlers verstärkt in Richtung Film und produzierte seitdem in Eigenregie mehrere Virtual Reality Filmserien Kurzfilmen mittels stereoskopischer 360° Filmtechnik.

Seine neuste Serie KünstlerHautnah ermöglicht es dem Betrachter einen unmittelbaren Zugang zu den verschiedenen Kunstformen und den Künstlern zu erhalten. Treten Sie ein in die Ateliers – hautnah dank neuester 360°3D VR Technik.



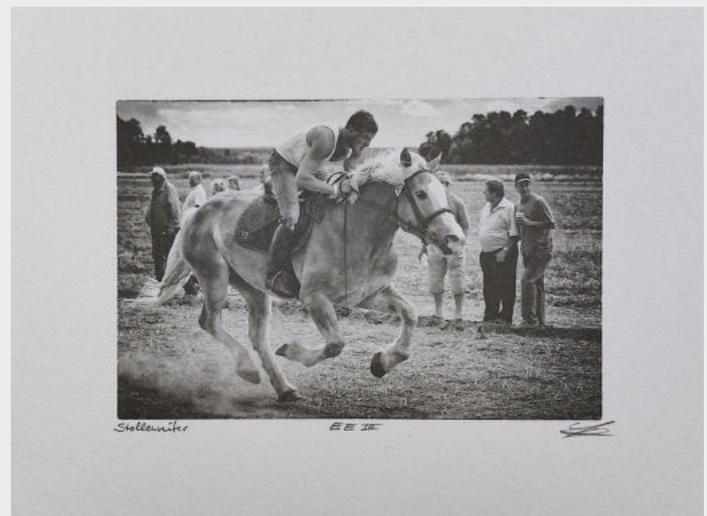
Bio-Türme

Pigmentdruck auf Galeriepapier

von Hahnemühle (1/75 EE I)

2012, 12 x 18 cm (30 x 40)

Startgebot: 70 €



Stollenreiter

Pigmentdruck auf Galeriepapier

von Hahnemühle (EE III)

2012, 12 x 18 cm (30 x 40)

Startgebot: 70 €



E-Werk

Pigmentdruck auf Galeriepapier

von Hahnemühle (EE I)

2012, 12 x 18 cm (30 x 40)

Startgebot: 70 €

Günter Schulze

Dr. Günter Schulze-Meinicke wurde 1942 in Crinitz geboren. Die Jahrhunderte alte Töpfertradition bekam er in die Wiege gelegt.

Seine Kindheit verbrachte er oft in der Werkstatt seiner Eltern und fertigte sich sein Spielzeug aus Ton an.

Nach vorzeitig beendeter Lehre als Porzellanmodeller in der Meißner Porzellanmanufaktur studierte er Medizin.

Seit dem Jahr 1976 als leitender Oberarzt der Frauenklinik Cottbus am Carl-Thiem-Klinikum tätig, habe er in der Malerei einen Ausgleich gefunden. «Wie viele Bilder ich gemalt habe, weiß ich nicht mehr», sagt er. Eine Menge davon habe er verschenkt.

Die impressionistische Ausdrucksweise entspricht seiner Kunstauffassung.

In der Plastik bedeutet das Reduktion auf die wesentlichen Strukturen und Ausdruckssteigerung durch Verknappung, Überhöhung und Deformation.



Das Paar
Keramik
um 2018, 55 x 45 cm
Startgebot: 95 €



Figur
Keramik
um 2018, 55 x 45 cm
Startgebot: 95 €

Ralf Schuster

Geboren ist der Diplomingenieur und Multimedialist 1962 in der fränkischen Provinz. Seit 1980 ist er als NoBudget-Filmmacher tätig und kam nach drei (anstrengenden) Jahren in Berlin (1992-95) in die Lausitz, um in einem Langzeitversuch die Wechselwirkung zwischen bezahlter Arbeit (Uni!) und künstlerischen Aktivismus zu untersuchen.

Neben Filmen (u.a. Kommissar Schlemmer-Filme, zwei Trailer für das FilmFestival Cottbus), Musik (ZMOT) und Performance entstehen kontinuierlich Zeichnungen – bevorzugt mit Wachsmalkreide auf (geschenktem oder weggeworfenem) Papier. Seine Ausstellungen finden immer wieder und häufig in temporären Galerien oder Ateliers, gern auch in den eigenen Räumen oder in Zusammenhang mit Performances, wenn nötig auch im Wald, statt.



aus der Reihe Alltagsneurotiker,
“Regulierungsfachbeauftragte”
Faserstift & Wachsmalkreide aus Papier
2022, 63 x 40 cm (60 x 80)
Startgebot: 140 €

aus der Reihe Alltagsneurotiker,
“Schlagbohrmaschinengeschaedigter”
Faserstift & Wachsmalkreide aus Papier
2022, 63 x 40 cm (60 x 80)
Startgebot: 140 €



aus der Reihe Alltagsneurotiker,
ohne Titel
Faserstift & Wachsmalkreide aus Papier
2022, 63 x 40 cm (60 x 80)
Startgebot: 140 €

Max Uhlig

Max Uhlig ist Maler, Zeichner und Grafiker. Er zählt zu den bedeutendsten Gegenwartskünstlern in Deutschland – und zu den wenigen, die sich noch der Pleinair-Malerei verschrieben haben. 1937 in Dresden geboren und geblieben, beugte sich Max Uhlig nie einem ästhetischen oder kunstpolitischen Diktat. In dem für Künstler schwierigen Umfeld der DDR hielt er konsequent an seinen künstlerischen Prinzipien fest. „Für mich wird eine Sache interessant, indem sie durch langes Anschauen fremd wird. Damit wächst mir eine Freiheit zu, fern von konventionellem Sehen.“

Linien aus schwarzer Tusche, expressive Striche, sich herantastend an das Bild, das sie erschaffen, verwoben in vitalen Rhythmen – in Zeichnungen und Grafiken liegen die Wurzeln des Schaffens von Max Uhlig, hier verdichten sich Form und Geste.



Baumform
Lithografie

1977, 66,2 x 50,4 cm (100 x 70)

Startgebot: 220 €



Mecklenburgische Landschaft VII
Lithografie

1975, 22 x 49 cm (50 x 70)

Startgebot: 120 €



Frauenportrait (frontal)
Lithografie (Probeabzug)

1975/76, 60 x 45 cm (100 x 70)

Startgebot: 220 €

Schwartzman P. VanderbuilT



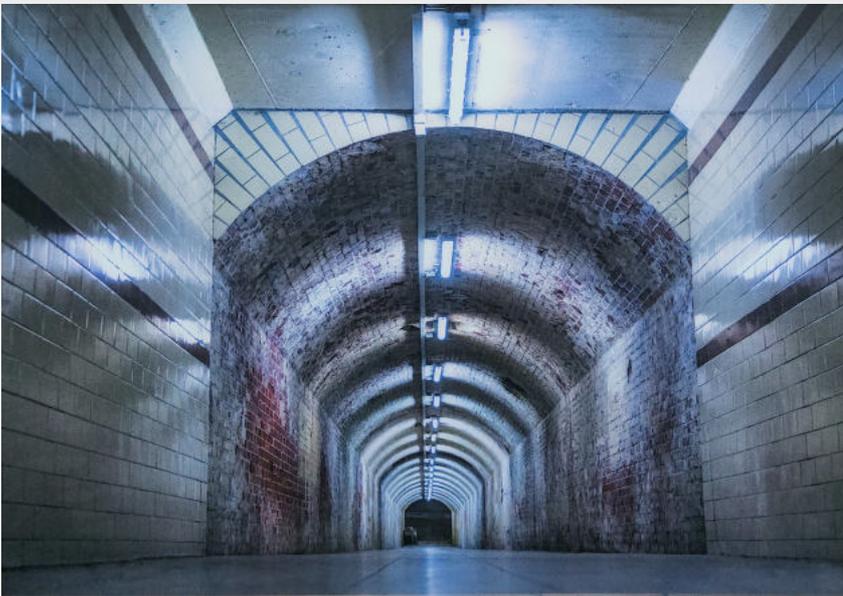
Alter Spreewaldtunnel I

Fotografie

2019, 60 x 70 cm (67 x 80)

Startgebot: 210 €

“Vor vielen Jahren – während einer leicht morbiden Phase – besuchte ich während eines Urlaubs in Prag einen Friedhof. Da fand ich mich plötzlich zwischen zwei Grabsteinen wieder. Unter dem einen lag Rudolph Schwartzman und dem anderen Valeria VanderbilT. Es waren zwei sehr beeindruckende Grabsteine. Das P. steht für meinen bürgerlichen Namen, den ich aus geringer Eitelkeit nur Abgekürzt eingefügt habe. Das „u“ in VanderbilT hebt den künstlerischen Anspruch hervor, den ich an mich und meine Arbeiten setzte: das (auf)bauen, bilden oder arrangieren des Bildausschnitts, das ich mit der Kamera festhalte. In meiner Fotografie habe ich die allmählich verschwundenen Orte, Gebäude, Details festgehalten.”



Alter Spreewaldtunnel II

Fotografie

2019, 60 x 80 cm (73 x 93)

Startgebot: 210 €

Hans-Georg Wagner

Hans-Georg Wagner wurde 1962 in Havelberg geboren. Bereits wenige Jahre später zog er mit seiner Familie nach Cottbus, wo er zwischen 1979 und 1981 eine Tischlerlehre absolvierte. 1983 bis 1986 studierte er Holzgestaltung an der Fachschule für angewandte Kunst in Schneeberg. Er studierte hier unter der Mentorenschaft des Bildhauers und Designers Hans Brockhage und des Künstlers Karl Heinz Jakob. Nach seinem Abschluss bezog 1986 er sein Atelier in Cottbus, das bis heute Zentrum seines Schaffens ist.

Wagners Werk ist um das Material Holz zentriert. Themen in seinen Arbeiten sind der Mensch, die Freiheit und der Versuch, sich ein Bild von der Welt zu machen. Darüber hinaus greift er immer wieder politische und soziale Motive auf und bedient sich auch religiöser Symbolik. Seine Skulpturen aus Holz bringen zum Vorschein, was ohnehin bereits im Material steckt. In der Regel entstehen Wagners Skulpturen durch das Aufspalten eines Baumstammes. Dazu öffnet er den Baumstamm und treibt Spaltkeile in die Faser, bis sich der Stamm der Länge nach aufteilt. Die Rinde und durch Fäule und Pillbefall unbrauchbaren Bereiche werden entfernt. In der dadurch entstehenden Figur entdeckt er Formen und Bewegung, deren oftmals menschliche Gestalt er anschließend herausarbeitet.

Die fertigen Skulpturen werden anschließend in der Regel zudem in Bronze gegossen. Seine Reliefs zeigen neben menschliche Motive auch abstrakte Strukturreliefs, die zum Teil eingefärbt werden. In einem weiteren Arbeitsschritt, ähnlich dem Hochdruckverfahren, bemalt er die Flächen farbig und erstellt Handabreibungen auf Shōji-Papier und zieht diese auf Shōji-Rashmen, wodurch Zwischenstände der Reliefs festgehalten werden und als eigenständige Kunstwerke durch ihre luzide Art bestechen.



Last der Erde | Ausblick
Bronze (e.a.)
2013, H 15 cm
Startgebot: 450 €



Gewimmel
Holzschnitt auf Shojipapier
2019, 79 x 53,5 x 2 cm
Startgebot: 480 €



Miteinander
Erle
2020, 28,5 x 29,5 x 2,5 cm
Startgebot: 400 €

Dieter Zimmermann

Dieter Zimmermann, der 1942 in Slupca (Polen) geboren wurde, schafft seit über 50 Jahren ein außergewöhnlich vielseitiges künstlerisches Gesamtwerk, das auf ironisch-nachdenkliche Art den Betrachter zur eigenen Interpretation anregt. Nach seinem Malereistudium an der Hallenser Burg Giebichenstein kam er 1973 in die Lausitz und entwickelte hier seine unverkennbare Form der comicartigen Bildgeschichte. Wer erst einmal in den Bilderkosmos des Dieter Zimmermann hineingesogen worden ist, findet nur schwer - und warum auch - wieder aus ihm heraus. Er durchstreift eine Welt, die von Bildzeichen, Figuren und Szenerien bevölkert ist, die ihren Ursprung in der unbändigen bildnerischen Auseinandersetzung des Künstlers mit seiner Umwelt hat. Dabei reicht sein Blick von der eigenen Haustürschwelle in Brahmow, über seine nächste Umgebung bis in die entlegensten Winkel des Welt- und Kulturgeschehens.



Brandsfitter
Öl/Acryl auf Leinwand
2017, 18 x 24 cm
Startgebot: 80 €



Kehraus
Öl/Acryl auf Leinwand
2017, 18 x 24 cm
Startgebot: 80 €



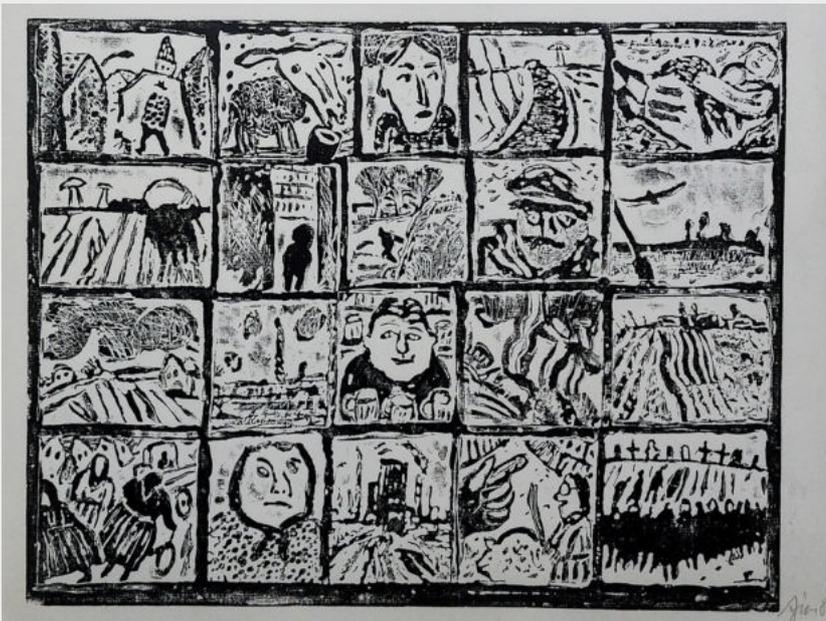
UFO-Besuch
Öl/Acryl auf Leinwand
2017, 18 x 24 cm
Startgebot: 80 €



Oma Gretel
Öl/Acryl auf Leinwand
2017, 18 x 24 cm
Startgebot: 80 €



Die Beziehung
Öl/Acryl auf Leinwand
2021, 70 x 100 cm
Startgebot: 700 €



ohne Titel
Druckgrafik
1988, 32 x 43 cm (50 x 60)
Startgebot: 180 €



ohne Titel
Druckgrafik
1989, 36 x 34 cm (60 x 60)
Startgebot: 180 €